

Bald wabert wieder Jazz durch die Stadt

Von 10. bis 13. Juli sind auf zahlreichen Bühnen und Schauplätzen viele internationale Künstler zu hören

Regensburg. Vom 10. bis 13. Juli 2025 verschreibt sich Regensburg dem Jazz. Plätze, Gassen, Innenhöfe, Restaurants, Bars und Clubs – jedes Eck ist dann erfüllt von Musik. Zahlreiche internationale Bands und Künstler – unter anderem aus Uruguay, den USA, Kolumbien, Brasilien, Ungarn, der Ukraine, Australien, Schottland, Großbritannien, Tschechien, Österreich und der Schweiz – werden beim 44. Bayerischen Jazzweekend mit dabei sein.

Im Rahmen des Jazz-in-Residence-Programms lädt der diesjährige Artist-in-Residence Tobias Meinhart Gäste aus aller Welt nach Regensburg ein. Der gebürtige Regensburger und Saxophonist lebt und arbeitet in New York. Neben seiner freischaffenden musikalischen Tätigkeit leitet er auch sein eigenes Quintett.

Mehrere Meinhart-Auftritte

Das Tobias Meinhart Quintett steht in Regensburg zusammen mit der ungarische Sängerin Júlia Karosi am Donnerstag, 10. Juli, um 19 Uhr im Gewerbepark und am Freitag, 11. Juli, um 20 Uhr auf dem St.-Kassians-Platz auf der Bühne. Júlia Karosi zählt zu den führenden Stimmen des ungarischen Jazz und begeistert mit einer einzigartigen Mischung aus lyrischem Ausdruck und modernen Harmonien.

Im Duo mit Jesse Simpson ist Meinhart auch am Samstag, 12. Juli, um 17.30 Uhr im Kunstraum Atelier Wigg in Kallmünz zu hören. In dieser Duo-Formation treffen zwei langjährige Weggefährten aufeinander.



Tobias Meinhart ist eine feste Größe auf dem Jazzweekend.

Foto: Michael Scheiner, Archiv

Meinhart und Drummer Simpson kennen sich seit vielen Jahren aus der New Yorker Szene. Gemeinsam loten sie die Möglichkeiten zwischen freier Improvisation, Groove und Klangmalerei aus.

Ebenfalls am 12. Juli um 22.30 Uhr im Degginger trifft Meinhart auf das Regensburger Urgestein, Drummer und Beat-Tüftler Gerwin „Geff“ Eisenhauer. Berghain trifft Village Vanguard, wenn die beiden elektronische Beats, House- und Technosounds gepaart mit improvisierten Jazzlines auf die Tanzfläche bringen – ein Late-Night-Set mit Druck, Energie und offenen Klangräumen.

Bereits zum Auftakt am Donnerstag, 10. Juli, im Gewerbepark stehen Paula Jackman's Jazz Masters aus Großbritannien um 17.30 Uhr auf der Bühne. 2022 gründet die aus Essex stammende Klarinettistin Paula Jackman ihre Band Jazz Masters. Das sechsköpfige Ensemble tourt seitdem erfolgreich durch Europa. Die Jazz Masters sind bekannt für ihren Dixieland-Sound. Ein zweites Mal zu sehen sind sie am Freitag, 11. Juli, um 20 Uhr auf der Ruffhof am Marc-Aurel-Ufer.

Aus Berlin reist Diego Piñera, Jazzvirtuose aus Uruguay, mit seiner Band Diego Piñera Odd Wisdom an. Sie verbinden lateinamerikanische Wurzeln

mit amerikanischer Jazztradition und avantgardistischen Klängen der Berliner Musikszene. Die Band wird von drei Musikern aus Deutschland und der Ukraine vervollständigt, die auch Freunde Piñeras sind. Diese Verbindung sorgt für ein tiefes Verständnis, am Samstag, 12. Juli, um 20.30 Uhr sind sie im Thon-Dittmer-Palais.

Mit dabei sind in diesem Jahr wieder zahlreiche Bands und Kombos aus Österreich. So stehen beispielsweise am 11. Juli um 18 Uhr der Gewürztraminer und da gmischte Satz aus Wien im Thon-Dittmer-Palais auf der Bühne. Österreichs innovativste Balkan-Truppe bietet dem Publikum einen fröhli-

chen Abend. Die virtuellen Instrumentalisten spielen sich durch alle denkbaren Musikrichtungen von Folk, Rock, Hip Hop bis hin zu Swing. Um 20.30 Uhr folgt Aufmessers Schneide aus Wien. Die siebenköpfige Formation rund um den Kontrabassist Gregor Aufmesser präsentiert Kompositionen voller Gegensätzlichkeit: Sie spannen den Bogen zwischen klassisch ausgerichtetem Kontrapunkt und ausuferndem Jazz à la Charles Mingus.

Soul trifft Funk

Auch aus Österreich reist Moreland an. Mit ihrer Verschmelzung von Soul und Funk hat sich Moreland einen festen Platz in der Szene erspielt. Die in Innsbruck und Atlanta beheimatete Band wird von Dwight Moreland Jr. angeführt, der das Publikum mit seiner Stimme in seinen Bann zieht. Ihre Musik ist ein Zusammenspiel von scharfen Rhythmen und gefühlvollen Melodien, zu erleben am 13. Juli um 18.30 Uhr am Haidplatz.

Ein außergewöhnliches Konzert ist am 13. Juli um 20.30 Uhr im Degginger geboten. Dort spielt der Schweizer Kontrabassist Andreas Waelti ein Solokonzert. Er zeichnet er sich durch seine große musikalische Bandbreite aus.

Den letzten Jazzweekend-Abend kann man mit Dream Big Fish aus Berlin und New York ausklingen lassen, am 13. Juli um 20.30 Uhr im Thon-Dittmer-Palais – ein Sound, der sich irgendwo zwischen freier Improvisation und konzeptioneller Komposition bewegt.